



Lifestyle Freude herrscht – Christian Müller kommt
Der CEO der Vogt-Schild Medien AG als Reiseführer.



Kultur Ein grosser Entertainer tritt ab
Er beherrscht den Auftritt vor Publikum: Christian Müller.

Sport Neues Ausdauer-Talent entdeckt
Christian Müller hat sich mit Tanz-Marathon im Guinness-«Buch der Rekorde» verewigt.

SOLOTHURNER ZEITUNG

MITTELLAND ZEITUNG



Wirtschaft Christian Müller – der Medienunternehmer
Eine breit abgestützte Ausbildung ist immer noch der Garant für einen erfolgreichen Unternehmer.

Region



Endlich Zeit für Weinkeller

Christian Müller war vor 30 Jahren Co-Autor eines Standardwerkes über Schweizer Weine und Rebbaue. Wir meinen, es sei höchste Zeit für eine Neuauflage. Wir stellen künftig gerne das VS-Fest als Testgelände für Degustationen zur Verfügung. (AT.)

Grosser Wurf auf der Musical-Bühne

Die Thuner Musical-Bühne wartet diesen Sommer mit einem Klassiker auf. Zur Auf-führung kommt Andrew Lloyd-Webbers Erfolgsmusical «Jesus Christ Superstar». Wie soeben bekannt wurde, ist den Organisatoren bei der Besetzung der Hauptrolle ein grosser Wurf gelungen. Christian Müller, pensionierter CEO der VS Medien AG, wurde nach einem intensiven Casting ausgewählt, den anspruchsvollen Part zu übernehmen. Schon allein das äussere Erscheinungsbild des künftigen Jesus-Darstellers spricht für diese Wahl. Als weiteres Plus sei das unerschrockene Sendungsbewusstsein Müllers – auch in seinem Privatleben – für diese Rollenwahl ausschlaggebend gewesen. (FRB)

HEUTE FINDEN SIE:

Börse	10
Wetter	34
TV / Radio	38/39
Zum Gedenken	40
Todesanzeigen	41
Ausgehen	42/43
Kreuzwörtertsel	43
Gratulationen	43
In Memoriam	43

GESAGT

«Die Amerikaner wollten vor zehn Jahren ihren Präsidenten absetzen – wegen eines Büro-Ficks! Dass sein Nachfolger mit seinem unverantwortlichen Angriff auf den Irak Tausende von amerikanischen Soldaten und Hunderttausende von irakischen Zivilisten in den Tod schickte, störte dagegen jahrelang fast niemanden.»

CHRISTIAN MÜLLER in seinem Monatsbrief vom November 2008 an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

«Lieber Christian...»

Ein paar ganz persönliche Zeilen von Liliane Prina

Nun beginnt für Dich eine andere, aber auch sehr schöne Zeit – Du hast mehr Zeit für Muse und für Deine Hobbys, wie Deine Schreibe-kunst und Deine Fotografie. Im Beruflichen werden sich unsere Wege nun trennen. Zeit, Dir Danke zu sagen für die vergangenen neun Jahre. Es war für mich eine Ehre und auch eine lehrreiche Zeit, an Deiner Seite arbeiten zu dürfen. Du warst und bist es noch: In fachlicher und menschlicher Hinsicht ein Vorbild für mich, hast Du doch die Anliegen Deiner Mitarbeitenden verstanden und gleichzeitig an Dich selber höchste Ansprüche gestellt. Du warst ein guter Zuhörer und ein Vermittler in harten Diskussionen, ein fairer Chef, wenn es darum ging, auch in nicht einfachen Situationen, eine einvernehmliche Lösung für alle Beteiligten zu finden. Die Gesellschaft und damit auch der Auftrag der Medien verändern sich stetig – doch Dein Ruf nach Qualität wird auch in Zukunft Bestand haben!

Für die sehr angenehme Zusammenarbeit mit Dir und das Vertrauen, das Du mir stets entgegengebracht hast, danke ich nochmals herzlich. Viel Glück, Erfolg und alles erdenklich Gute! Herzlich Liliane

Rasanter Aufstieg eines Beraters

Christian Müllers Karriere bei Vogt-Schild Medien

Neun Jahre lang gehörte Christian Müller sozusagen zum «Inventar» der Vogt-Schild Medien AG. Doch wer ist er eigentlich?

Am 1. Oktober 2000 betrat Christian Müller zum ersten Mal die Büros im fünften Stock der Vogt-Schild Medien AG in Solothurn. Er startete als freier Berater und übernahm zunächst die Verlagsleitung. Später wurde ihm das Amt des Geschäftsführers Medien übertragen und schliesslich, am 28. Juli 2003, wurde er zum CEO der gesamten Vogt-Schild Medien Gruppe ernannt. Der studierte Dr. phil. I (Geschichte, Staatsrecht und Germanistik) absolvierte zusätzlich ein Betriebswirtschaftsstudium an der HSG St. Gallen. Er war dann während einiger Jahre als Journalist und Chefredaktor verschiedener Schweizer Zeitungen tätig. Christian Müller ist 1944 im Sternzeichen Stier geboren, er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder – was ihn auch zum Grossvater aufsteigen liess. Er fliegt, reist, tanzt und fotografiert ganz gerne. Einen guten Whiskey weiss er ebenfalls zu schätzen. (MGT)



STETS AUF DEM LAUFENDEN Der Firmenchef bei seinem Vogt-Schild-Alltag. OM

Persönlich

Privilegiert und glücklich



CHRISTIAN MÜLLER
«Jeder andere, der so lebt wie Du, wäre längst tot.» Diesen Satz sagte mir meine erste Frau in den letzten Jahren mehrmals. Wahrscheinlich hat sie recht. Ich habe jahrelang ein Leben geführt, das an Intensität nichts zu wünschen übrig liess. Ich muss Danke sagen für alles, was mir bei diesem Besuch unseres Planeten bisher beschert worden ist.

Ich war ein Leben lang privilegiert. Allein die Tatsache, dass ich als Schweizer auf die Welt gekommen bin, hat mich in die obersten zwei Prozent in der Welt-Rangliste der Privilegierten katapultiert. Was immer ich zu tun gedachte oder wirklich getan habe: Selbst im Falle des Scheiterns wäre ich in der Schweiz – ich meine mit dem schweizerischen Gesellschafts- und Sozialsystem – ein Privilegierter geblieben. 98 Prozent der Menschen auf diesem Planeten leben in weniger guten Verhältnissen, viele davon in Armut, im Elend, mit Hunger. Diese Einsicht – die Einsicht nämlich, dass ich mich nie mit noch besser gestellten Leuten verglichen habe – machte mich ein Leben lang zu einem glücklichen Menschen. Ich hatte immer alles, was zu einem glücklichen Leben beiträgt.

Ein anderer wäre längst tot. Aber ich lebe immer noch. Vielleicht ist das auch deshalb so, weil man meistens nicht stirbt, wie man das erwarten könnte.

cm@commwork.ch

DIESE BESINNlichen, EXAKT FÜNF JAHRE ALTEN GEDANKEN DES NEO-PENSIONÄRS LASSEN DIE TIEFGRÜNDIGE KEHRSEITE DES BERUFSMANNES CHRISTIAN MÜLLER ERAHNEN. SCHÖN, DASS ER IMMER NOCH LEBT. HOFFENTLICH KÖNNEN WIR DIESEN SATZ NOCH LANGE AUSSPRECHEN.



Bereit zum Mitnehmen – doch auf welche Deponie?

Was tun mit Dingen, die man nicht mehr braucht? Ab in den Container damit und der fachgerechten Entsorgung zuführen. Doch keine Frage: Auch wenn der Abtransport dieser Altlast – wie oben gezeigt – per Gross-Container erfolgt ist,

auf dem Schrottplatz dürfte diese Ladung sicher nicht landen. Besser wäre ein Aufbewahrungsort an einem schönen, bequemen und für jedermann zugänglichen Ort, damit bei Bedarf dieses alte Modell wieder aktiviert werden könnte. (FRB)

Das zweite Vorstellungsgespräch

Dora Stalders Schreckminuten – ein fast schon intimes Geständnis

Beim zweiten Vorstellungsgespräch eröffnete man mir, dass mich der CEO noch sehen möchte. Dass meine Nervosität anstieg, versteht sich von selbst. Als er vor mir stand, konnte ich ihn nicht so recht einschätzen. Sass mir doch eine Person mit Jeans und weissem Hemd, mit einer etwas wilden Mähne und mit

einer ausladenden Körperhaltung gegenüber, welche mich innert Kürze nach meinem Sternzeichen fragte. Er informierte mich daraufhin über die Arbeitsweise der Steinböcke und freute sich, wenn sie mit meiner Einschätzung übereinstimmten. Mit diesen Erläuterungen war das Vorstellungsgespräch schon wie-

der beendet. Ich weiss heute nicht mehr, über welche steinbockigen Arbeitsweisen wir diskutiert haben. Vielleicht finde ich noch heraus, ob deine Einschätzungen mit der Realität in Kongruenz standen. Doch du, lieber Christian, bleibst mir als fairer und individueller Mensch in Erinnerung.

INSERAT



Interessante Stellenangebote finden Sie heute in dieser Zeitung

